

Anforderung für Plasmaoxalatbestimmung

1. Patientenangaben:

_____ (Name) _____ (Vorname)

--	--	--	--	--	--	--

Geb.-Datum

2. Diagnosen: _____

3. Pathologische Werte: Serum _____ **Kreatinin:** $\mu\text{mol/l}$
Urin _____
US/Röntgen _____
Steinanalyse _____

4. Behandlung: _____

5. Erwünschte Analyse:

Oxalate

Citrate

Gylolate

L-Glycerate

Hydroxy-oxo-glutarte

Plasmakonservierung: bitte Probe unbedingt nach Anweisung konservieren!

Probe auf Trockeneis senden an: Kinderneurologie, z. Hd. Prof. Dr. B. Hoppe,
Universitäts-Kinderklinik, Adenauerallee 119, 53113 Bonn

Absender/Stempel

Datum/Unterschrift

**BITTE RECHNUNGSADRESSE (KLINIK, PATIENT?) ANGEBEN
ODER ÜBERWEISUNG VON KINDERARZT/NEPHROLOGEN**

Plasmakonservierung

Bei nicht adäquater Verarbeitung von Blutproben kommt es zur in vitro Neogenese von Oxalat, vor allem durch den Abbau von Ascorbinsäure. In den Plasmaproben würde demzufolge falsch hohe P_{Ox} -Werte gemessen werden. Um eine solche in vitro Neogenese von Oxalsäure zu verhindern, werden 2-3 ml Blut in einem auf Eis plaziertem Lithium-Heparinröhrchen abgenommen und dann innerhalb von 10 Minuten verarbeitet.

Zur adäquaten Konservierung wird Blut zuerst bei 1000 x g und 4°C für 5 Min. zentrifugiert. Das so gewonnene Plasma wird später bei 1500 x g und 4°C für 20 Min. mittels eines Centrisart-I-Ultrafiltrationsröhrchens (Sartorius GmbH, Göttingen, Deutschland) ultrazentrifugiert: 20 µL 2 molare Salzsäure (HCL) werden pro ml Plasma in die innere Kammer des Ultrafiltrationsröhrchens hinzugegeben, um somit eine simultane Azidifizierung ($pH < 1,8$) des Plasmas zu gewährleisten (siehe Abbildung). Mit dieser Methode zur Konservierung ist es möglich das Ultrafiltrat für 14-21 Tage bei -20°C einzufrieren.

Bitte versenden Sie dann die Proben auf Trockeneis an die oben aufgeführte Adresse.

Plasmakonservierung

